

„Herausforderung Gerechtigkeit: Hinschauen und handeln“

Am 21. Juli 2004 hatten wir in St. Franziskus unseren zweiten „Frauentag“ im Pfarrverband.

Frau Metzemacher hatte eingeladen zum zweiten „Frauentag“ unter dem Motto „Wo zwei oder drei...“

Pastoralreferentin Frau Monika Lutz aus Köln war wieder mit von der Partie mit dem Workshop „Bibliodrama“. Insgesamt wurden fünf verschiedene Themen angeboten: Eine Tanzgruppe mit israelischen Tänzen „Lev ron“ = Singendes, tanzendes Herz. Sie stellte eigene Tänze in Kostümen vor und übten mit Interessierten einen Tanz ein, der im Gottesdienst mit einbezogen wurde.



Lydia, die Purpur-Händlerin, so genannte erste Europäerin, war das biblische Thema. Sie lebte zur Zeit Paulus und unterstützte ihn, war selbständige Geschäftsfrau und gründete eine christliche Frauengruppe. Dieses Thema wurde in einer der Gruppierungen vertieft.

Eine weitere Gruppe konnte sich einen Film über Paulus anschauen und in der fünften Gruppe war kreatives Malen angesagt.

Von uns wurde Europäisches angeboten:

Tische und Stühle
gestellt, weiße
blau/gelben
Mitte des Sterns
Fahnen“.



wurden in Sternform
Tischtücher mit
Servietten. In der
„europäische

Es wurde Kaffee
Abendessen mit
Gerichten
Es gab auch einen

und Kuchen und ein
europäischen
angeboten.
„Glückstreffer“;

unter einem der vielen 90 Stühle klebte ein „Fünf-Euroschein“.

Tanzgruppe LEV ron
Singendes, tanzendes Herz



Im Gottesdienst wurde noch einmal das Thema Lydia aufgegriffen und vervollständigt. Vor dem Altar stand ein Tischchen mit einem blauen und roten Tuch und in der Mitte der grosse Weihwasserkrug. Was hat das wohl zu bedeuten; es war ein großes Rätselraten. Am Schluss des Gottesdienstes löste sich das Rätsel. Frau Metzemaker hat den Frauen „symbolisch die Hände gewaschen“.



Der Kostenbeitrag betrug für Mitglieder € 5,- und für Nichtmitglieder € 7,-; dafür bekam jede Frau einen Anstecker mit einem roten Herz, sollte bedeuten „Ein Herz für die kfd“.

Die kfd-Gruppen im Pfarrverband kommen sich näher, denn ein Tag der Freude, so konnte man hören, ging zu Ende.

Für die Frauen, die im Vorfeld gearbeitet haben, ein herzliches Dankeschön. Die Organisation war topp !!!

Gerti Bartsch